

2012



## **INHALT**

Organe	Seite	5
Lagebericht	Seite	6
Gewinnverwendung	Seite	21
Bilanz	Seite	22
Gewinn- und Verlustrechnung	Seite	26
Anhang	Seite	29
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	Seite	47
Bericht des Aufsichtsrats	Seite	49



---

**L A G E B E R I C H T**  
**J A H R E S A B S C H L U S S**

---

Bericht über das 44. Geschäftsjahr der  
VOLKSWOHL BUND SACHVERSICHERUNG AG

Vorgelegt der Hauptversammlung vom 24. April 2013



---

## A U F S I C H T S R A T

---

### **Dr. Dieter Vogt**

Generaldirektor i.R., Dortmund,  
Ehrevorsitzender

### **Werner Ackermann**

Vorstandsvorsitzender i.R., Dortmund,  
Vorsitzender

### **Rainer Isringhaus**

Direktor i.R., Frechen  
stellv. Vorsitzender

### **Frank Sternheim**

Kaufmann, Berlin

### **Michael Ulmer**

Geschäftsführender Gesellschafter der Ulmer  
Schokoladen GmbH & Co. KG, Wilhelmshaven

### **Christian Demerath**

Gruppenleiter, Dortmund\*

### **Udo Mischker**

Handlungsbevollmächtigter, Dortmund\*

\* Arbeitnehmervertreter

---

## V O R S T A N D

---

### **Dr. Joachim Maas**

Dortmund, Vorsitzender

### **Dietmar Bläsing**

Dortmund

### **Martin Rohm**

Dortmund

---

## ÜBERBLICK

---

In einem Marktumfeld, das weiterhin durch einen starken Wettbewerb geprägt wird, hat die VOLKSWOHL BUND Sachversicherung AG im Geschäftsjahr 2012 wieder gute Ergebnisse erzielt.

Die gebuchten Bruttobeiträge erhöhten sich um 2,1 % auf 74,2 Millionen € (Vorjahr: 72,7 Millionen €). Die größten Anstiege verzeichneten die Kraftfahrtversicherung, die gewerblichen Versicherungen und die Hausratversicherung mit Anstiegen zwischen 4 % und 6 %.

Von den gebuchten Bruttobeiträgen entfielen auf Unfallversicherungen 40,2 % (40,6 %), auf Kraftfahrtversicherungen 31,2 % (30,6 %), auf Haftpflichtversicherungen 14,2 % (14,4 %) und auf Sach- und sonstige Versicherungszweige 14,4 % (14,4 %).

Die Brutto-Schadenquoten des Geschäftsjahres verbesserten sich in der Kraftfahrt-, der Haftpflicht- und der Unfallversicherung sowie bei den gewerblichen Versicherungen. In der Hausrat-, der Wohngebäude-, der Glas- und der Vertrauensschaden-Versicherung stiegen die Schadenquoten leicht. Insgesamt verringerten sich die Bruttoschadenaufwendungen des Geschäftsjahres auf 59,2 % (60,6 %) der verdienten Bruttobeiträge.

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb machten unverändert 31,3 % der verdienten Bruttobeiträge aus.

Der im Vorjahr hohe Abwicklungsgewinn aus der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle ging auf 4,720 Millionen € (7,660 Millionen €) zurück, was auch zu einem geringeren Gewinn der Rückversicherer beitrug.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle (einschließlich Schadenregulierungsaufwendungen) f. e. R. im Verhältnis zu den verdienten Beiträgen f. e. R. erhöhten sich leicht auf 53,5 % (52,7 %).

Der versicherungstechnische Gewinn f. e. R. vor Veränderung der Schwankungsrückstellung von 8,204 Millionen € (8,374 Millionen €) bewegte sich auf dem Niveau des Vorjahres. Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 1,050 Millionen € (Entnahme 0,722 Millionen €) ergab sich ein versicherungstechnischer Gewinn f. e. R. von 7,153 Millionen € (9,096 Millionen €).

Bei der Kapitalanlage haben wir überwiegend in Unternehmensanleihen und Pfandbriefe investiert, dagegen Staatsanleihen von EU-Peripherieländern weiterhin gemieden.



An den Rentenmärkten bewirkte die Einführung des Europäischen-Stabilitäts-Mechanismus (ESM) sowie die Ankündigung der Europäischen Zentralbank, zur Rettung des Euro notfalls unbegrenzt Staatsanleihen europäischer Staaten aufzukaufen zu wollen, einen deutlichen Rückgang der Renditen für Staatsanleihen, Unternehmensanleihen und gedeckte Wertpapiere. Diese Entwicklung führte zu Zuschreibungen und Abgangsgewinnen und damit zu einem verbesserten außerordentlichen Kapitalanlagenergebnis von 1,717 Millionen € (Verlust 371 Tausend €). Die Nettoverzinsung der gesamten Kapitalanlagen erhöhte sich auf 5,9 % (3,9 %).

Die gesunkenen Renditen an den Rentenmärkten und die freundlichen Aktienmärkte führten auch zu einer deutlichen Erhöhung der Bewertungsreserven. Die Bewertungsreserven der gesamten Kapitalanlagen stiegen auf 11,8 Millionen € (6,0 Millionen €). Stille Lasten bestanden nicht.

Der Steueraufwand betrug 3,876 Millionen € (4,042 Millionen €). Der Jahresüberschuss nach Steuern in Höhe von 8,764 Millionen € (8,438 Millionen €) hatte wieder ein hohes Niveau. Einschließlich des Gewinnvortrags aus dem Vorjahr belief sich der Bilanzgewinn auf 13,623 Millionen € (13,859 Millionen €).

---

## **V E R S I C H E R U N G S Z W E I G E**

---

Im Geschäftsjahr 2012 wurden im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft nachstehende Versicherungszweige und -arten betrieben:

### **Unfallversicherungen**

Kraftfahrtunfallversicherung, Einzelunfallversicherung ohne Beitragsrückgewähr, Versicherung gegen außerberufliche Unfälle, Reiseunfallversicherung, Sportunfallversicherung, Luftfahrtunfallversicherung, Gruppen-Unfallversicherung ohne Beitragsrückgewähr, Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr

### **Haftpflichtversicherungen**

Privathaftpflichtversicherung (einschließlich Sportboot- und Hundehalter-Haftpflichtversicherung), Haus- und Grundbesitzerhaftpflichtversicherung, Betriebs- und Berufshaftpflichtversicherung, Umwelt-Haftpflichtversicherung, Gewässerschaden-Haftpflichtversicherung, Strahlen-Haftpflichtversicherung, Feuerhaftungsversicherung

### **Kraftfahrtversicherungen**

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung, Fahrzeugvollversicherung, Fahrzeugteilversicherung

### **Sachversicherungen**

Feuer-Industrie-Versicherung, Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung, Landwirtschaftliche Feuerversicherung, Sonstige Feuerversicherung, Einbruchdiebstahl- und Raub(ED)-Versicherung, Leitungswasserversicherung, Glasversicherung, Sturmversicherung (mit und ohne Einschluss weiterer Elementarschäden), Verbundene Hausratversicherung (mit und ohne Einschluss weiterer Elementarschäden), Verbundene Wohngebäudeversicherung (mit und ohne Einschluss weiterer Elementarschäden)

### **Luftfahrtversicherung**

Luftfahrzeug-Kaskoversicherung, Luftfahrt-Haftpflichtversicherung

### **Beistandsversicherung**

Schutzbriefversicherung

### **Sonstige Schadenversicherung**

Kraftfahrtgepäckversicherung, Mietverlustversicherung, Vertrauensschadenversicherung

---

## **V E R S I C H E R U N G S G E S C H Ä F T**

---

Die im Folgenden genannten Beiträge sind gebuchte Bruttobeiträge; die Schadenquoten sind Bruttoschadenquoten des Geschäftsjahres.

In der **Unfallversicherung** stiegen die Beiträge um 0,9 % auf 29,810 Millionen € (29,531 Millionen €). Einer niedrigeren Schadenhäufigkeit stand ein Anstieg der Großschadenbelastung gegenüber, so dass sich die Schadenquote in Höhe von 48,9 % (49,7 %) auf dem Niveau des Vorjahres bewegte. Die Kostenquote veränderte sich kaum. Der Gewinn aus der Abwicklung der Schadenreserve ging leicht zurück. Die höhere Großschadenbelastung führte zu einem geringeren Gewinn der Rückversicherer. Nach einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung auf dem Vorjahresniveau stieg der versicherungstechnische Gewinn f. e. R. auf 8,190 Millionen € (7,578 Millionen €).

In der **Haftpflichtversicherung** wuchsen die Beiträge um 0,8 % auf 10,548 Millionen € (10,460 Millionen €). Eine geringere Großschadenbelastung sowie eine niedrigere Schadenhäufigkeit ließen die Schadenquote auf 36,8 % (42,6 %) sinken. Der Gewinn aus der Abwicklung der Schadenreserve ging deutlich zurück, was auch zu einem



niedrigeren Gewinn der Rückversicherer führte. Die niedrige Schadenquote bewirkte eine deutlich höhere Zuführung zur Schwankungsrückstellung als im Vorjahr, so dass sich der versicherungstechnische Gewinn f. e. R. auf 627 Tausend € (1,835 Millionen €) verminderte.

In der **Kraftfahrtversicherung** erhöhten sich die Beiträge um 4,1 % auf 23,164 Millionen € (22,248 Millionen €). Die Schadenquote verbesserte sich sowohl in der Haftpflichtversicherung als auch in den Kaskozweigen. Insgesamt ging die Schadenquote auf 87,0 % (89,3 %) zurück. Ein geringerer Gewinn aus der Abwicklung der Schadenrückstellung, ein Rückversicherungsergebnis auf dem Niveau des Vorjahres sowie eine verminderte Entnahme aus der Schwankungsrückstellung führten zu einem höheren versicherungstechnischen Verlust f. e. R. von 2,279 Millionen € (1,794 Millionen €).

In der **Verbundenen Hausratversicherung** stiegen die Beitragseinnahmen um 6,0 % auf 4,430 Millionen € (4,181 Millionen €). Die Schadenquote erhöhte sich, bewegte sich aber weiterhin auf einem günstigen Niveau. Der versicherungstechnische Gewinn f. e. R. ging auf 541 Tausend € (984 Tausend €) zurück.

In der **Verbundenen Wohngebäudeversicherung** blieben die Beitragseinnahmen mit 3,197 Millionen € (3,192 Millionen €) fast unverändert. Eine höhere Schadenhäufigkeit führte zu einer etwas höheren Schadenquote von 69,9 % (68,1 %). Ein geringerer Gewinn aus der Abwicklung der Schadenreserve und eine Zuführung zur Schwankungsrückstellung auf dem Niveau des Vorjahres führten zu einem versicherungstechnischen Verlust f. e. R. von 341 Tausend € (152 Tausend €).

Bei den **gewerblichen Versicherungen (Feuer, Einbruchdiebstahl, Leitungswasser, Sturm)** stiegen die Beiträge um 4,4 % auf 1,575 Millionen € (1,508 Millionen €). Die Schadenquote verbesserte sich wegen einer gesunkenen Schadenhäufigkeit auf 51,2 % (60,0 %). Eine geringerer Gewinn aus der Abwicklung der Schadenreserve und eine hohe Zuführung zur Schwankungsrückstellung führten zu einem geringen versicherungstechnischen Verlust f. e. R.

Die Beiträge in der **Glasversicherung** beliefen sich auf 593 Tausend € (622 Tausend €). Die Schadenquote bewegte sich auf dem Niveau des Vorjahres. Es wurde ein Gewinn f. e. R. erwirtschaftet.

Die Beiträge der **Vertrauensschadenversicherung** betragen 602 Tausend € (667 Tausend €). Eine leicht gestiegene Schadenquote von 43,7 % (41,6 %) führte zu einem leicht gesunkenen versicherungstechnischen Gewinn f. e. R.



Für alle Versicherungsweige zeigt die folgende Tabelle zusammengefasst die Entwicklung der gebuchten Bruttobeiträge für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft:

Versicherungsweig	2012	2011	Veränderung	
	T€	T€		%
Unfall	29.810	29.531	+	0,9
Haftpflicht	10.548	10.460	+	0,8
Kraftfahrt	23.164	22.248	+	4,1
Feuer	543	536	+	1,3
Einbruchdiebstahl	549	511	+	7,4
Leitungswasser	312	298	+	4,9
Glas	593	622	-	4,7
Sturm	166	157	+	5,5
Verbundene Hausrat	4.430	4.181	+	6,0
Verbundene Wohngebäude	3.197	3.192	+	0,2
Sonstige Versicherungen	863	935	-	7,7
<b>Gesamt</b>	<b>74.176</b>	<b>72.671</b>	<b>+</b>	<b>2,1</b>

## KAPITALANLAGEN

Der Bestand der Kapitalanlagen stieg auf 106 Millionen € (99,8 Millionen €).

Die Entwicklung an den Kapitalmärkten stand auch im Jahr 2012 weiter ganz im Zeichen der europäischen Finanz- und Staatsschuldenkrise. Nach einer weiteren Eskalation der Schuldensituation in Spanien und Italien im ersten Halbjahr 2012 bewirkte die Einführung des Europäischen-Stabilitäts-Mechanismus (ESM) und die Ankündigung der Europäischen Zentralbank, zur Stabilisierung des Euro notfalls unbegrenzt Staatsanleihen südeuropäischer Länder aufzukaufen, eine Beruhigung der Märkte. An den Rentenmärkten führte dies zu einem deutlichen Rückgang der Renditen für Staatsanleihen, Unternehmensanleihen und gedeckten Wertpapieren. Europäische Aktien, insbesondere deutsche Standardwerte, verzeichneten hohe Kurszuwächse.

Aufgrund der Unsicherheit über die Schuldentragfähigkeit vieler südeuropäischer Staaten haben wir weiterhin Investitionen in Anleihen dieser Länder gemieden und stattdessen vorwiegend in gedeckte Inhaberschuldverschreibungen und festverzinsliche Wertpapiere erstklassiger Schuldner investiert. Der Nettozugang belief sich auf 8,0 Millionen €.



Trotz der anhaltenden Verunsicherung der Märkte über die weitere konjunkturelle Entwicklung in Europa und anderen großen Industrienationen stiegen die Aktienkurse in der Erwartung auf eine Abschwächung der Eurokrise und eine sich mittelfristig wieder belebende Konjunktur teilweise deutlich an. Diese Entwicklung führte zu Kursgewinnen in unseren Aktienbeständen. Zum Jahresende betrug die Aktienquote 4,4 % (4,0 %) des Kapitalanlagenbestandes.

Der Bestand an Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen nahm um 1,9 Millionen € ab.

Im Bestand der Kapitalanlagen bildeten Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere mit 48,0 % (42,9 %) den größten Posten, gefolgt von Schuldscheinforderungen und Darlehen mit 32,5 % (36,4%). Aktien und Genussscheine machten 5,9 % (5,7 %) des Bestandes aus.

Die Entwicklung an den Kapitalmärkten führte zu einem starken Anstieg der Bewertungsreserven.

Die Zeitwerte der gesamten Kapitalanlagen betragen 117,7 Millionen € (105 Millionen €). Die Bewertungsreserven, im Wesentlichen aus dem Grundbesitz und festverzinslichen Wertpapieren, beliefen sich auf 11,8 Millionen € (6,0 Millionen €).

Von dem Wahlrecht nach § 341b (2) HGB, Kapitalanlagen nach dem gemilderten Niederstwertprinzip zu bewerten, haben wir nur teilweise Gebrauch gemacht. Alle Aktien mit einem Bilanzwert in Höhe von 4,7 Millionen € sowie andere nicht festverzinsliche Wertpapiere haben wir nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.

Festverzinsliche Wertpapiere haben wir im Wesentlichen nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Stille Lasten bestanden nicht (Vorjahr 767 Tausend €).

Die gesamten Kapitalanlagenerträge erhöhten sich auf 6,540 Millionen € (5,350 Millionen €). Die Erträge enthalten außerordentliche Gewinne in Höhe von 1,842 Millionen € (725 Tausend €). Davon stammen 1,179 Millionen € aus Zuschreibungen und 663 Tausend € aus Abgangsgewinnen auf Aktien, Genussscheine und Rentenpapiere.

Die gesamten Aufwendungen für Kapitalanlagen verringerten sich auf 401 Tausend € (1,353 Millionen €). Die darin enthaltenen außerordentlichen Abschreibungen auf Genussscheine und Aktien verringerten sich auf 125 Tausend €.

Die Nettoverzinsung der Kapitalanlagen betrug 5,9 % (3,9 %). Die laufende Durchschnittsverzinsung (Verbandsformel) belief sich unverändert auf 4,3 %.

<b>DECKUNGS- MITTEL</b>	Die Deckungsmittel des Unternehmens setzen sich wie folgt zusammen:		
	<b>2012</b>	<b>2011</b>	
	T€	T€	
Gezeichnetes Kapital	15.000	15.000	
Rücklagen	13.456	13.456	
Versicherungstechnische Rückstellungen	<u>66.935</u>	<u>63.377</u>	
	<b><u>95.391</u></b>	<b><u>91.833</u></b>	

#### **VERBUNDENE UNTERNEHMEN**

Die VOLKSWOHL BUND Lebensversicherung a.G., Berlin, besitzt alle Aktien unserer Gesellschaft. Es besteht teilweise Personalunion im Aufsichtsrat und im Vorstand.

Unsere Muttergesellschaft ist herrschende Konzerngesellschaft. Wir erklären, dass wir für alle Rechtsgeschäfte, die wir im vergangenen Geschäftsjahr mit oder im Interesse der VOLKSWOHL BUND Lebensversicherung a.G. vorgenommen haben, eine angemessene Gegenleistung erhalten haben. Dieser Beurteilung liegen die Umstände zugrunde, die uns im Zeitpunkt der vorgenommenen Rechtsgeschäfte bekannt waren. Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse der VOLKSWOHL BUND Lebensversicherung a.G. wurden weder getroffen noch unterlassen.

#### **MITARBEITER**

Im Berichtsjahr waren im Innendienst 98 und im Außendienst 129 Mitarbeiter (hauptberuflich) für uns tätig.

Die hauptberuflichen Mitarbeiter im Außendienst haben auch Verträge mit der VOLKSWOHL BUND Lebensversicherung a.G.

Die sich stetig verändernden Marktanforderungen sowie unsere hohen Ansprüche an den Service gegenüber Kunden und Vertriebspartnern verlangen von unseren Mitarbeitern besonderes Engagement und eine hohe Lernbereitschaft. Die konsequente Weiterbildung hat daher einen hohen Stellenwert. Um unseren Nachwuchs an



Mitarbeitern im Unternehmen zu sichern, bilden wir regelmäßig junge Menschen zu Kaufleuten für Versicherungen und Finanzen aus.

Faire Arbeitsbedingungen sind für uns eine Selbstverständlichkeit. Wir legen Wert auf dauerhafte Arbeitsverhältnisse und verzichten weitestgehend auf Outsourcing. Unsere Mitarbeiter erhalten außerdem umfangreiche Sozialleistungen. Gleichzeitig achten wir darauf, dass unsere Arbeitsbedingungen der Gesundheit und dem Wohlbefinden unserer Mitarbeiter zuträglich sind. In unserer Ende 2010 bezogenen Konzern-Hauptverwaltung haben wir beispielsweise einen Sportbereich eingerichtet, den alle Mitarbeiter außerhalb ihrer Arbeitszeit kostenlos nutzen können.

Wir legen großen Wert auf motivierte und zufriedene Mitarbeiter. Wir stellen hohe Anforderungen an unsere Führungskräfte und nehmen in regelmäßigen Abständen an der Studie „Deutschlands bester Arbeitgeber“ teil. Das Feedback unserer Mitarbeiter ermöglicht uns, Anregungen zur Verbesserung der Arbeits- und Sozialkultur in unserem Unternehmen zu erkennen und umzusetzen.

Als Arbeitgeber tragen die VOLKSWOHL BUND Versicherungen für die Mitarbeiter und ihre Familien eine große Verantwortung. Nicht nur im beruflichen Bereich, auch auf privater Ebene bieten wir unseren Mitarbeitern deshalb Hilfestellungen an. Wer beispielsweise bei der Koordinierung von Privatleben und Beruf Unterstützung benötigt, kann sich beim „Familienservice – Partner für MitarbeiterEntwicklung“ (PME) professionelle Hilfe holen. Die Beratung ist anonym und kostenlos.

Unter Berücksichtigung betrieblicher Belange ermöglichen wir unseren Mitarbeitern in privaten Belastungssituationen flexible, individuelle Arbeitszeitmodelle. Das ist zum Beispiel bei Alleinerziehenden möglich oder bei Angestellten, die Familienangehörige pflegen. An Brückentagen und in den Schulferien bieten wir das Programm „VB Kids“ an, in dem Kinder unserer Mitarbeiter während der Arbeitszeit professionell betreut werden. Wessen Kind plötzlich erkrankt, dem steht außerdem ein Eltern-Kind-Büro zur Verfügung.

Vielfältige Änderungen von Rahmenbedingungen, organisatorische Neuerungen und anspruchsvolle Projekte verlangten von unseren Mitarbeitern ein großes Engagement. Überdurchschnittliche Arbeitsbelastungen wurden freiwillig, flexibel und unbürokratisch gemeistert. Wir danken allen Mitarbeitern, die durch ihre Leistung und ihre hohe Einsatzbereitschaft zu unseren guten Geschäftsergebnissen beigetragen haben.

---

**G E S C H Ä F T S -** Der versicherungstechnische Gewinn vor Veränderung der  
**E R G E B N I S** Schwankungsrückstellung betrug 8,204 Millionen €  
(8,374 Millionen €). Der Schwankungsrückstellung waren  
1,050 Millionen € (Entnahme 0,722 Millionen €) zuzuführen.

Das Ergebnis der nichtversicherungstechnischen Rechnung vor Steuern betrug  
5,487 Millionen € (3,383 Millionen €).

Damit ergab sich insgesamt ein Geschäftsergebnis von 12,640 Millionen €  
(12,479 Millionen €). Dies führte nach Abzug des Steueraufwandes in Höhe von  
3,876 Millionen € (4,042 Millionen €) zu einem Jahresüberschuss von 8,764 Millionen €  
(8,438 Millionen €). Einschließlich des Gewinnvortrags aus dem Vorjahr belief sich der  
Bilanzgewinn auf 13,623 Millionen € (13,859 Millionen €).

---

**R I S I K E N D E R** Über die Risiken der künftigen Entwicklung berichten wir  
**K Ü N F T I G E N** unter Beachtung und in Anlehnung an den Deutschen  
**E N T W I C K L U N G** Rechnungslegungs-Standard Nr. 20 sowie an die seit 2009  
veröffentlichten Mindestanforderungen an das Risiko-  
management für Versicherungsunternehmen. Unter einem Risiko verstehen wir die  
Möglichkeit, dass sich die Ertrags- oder die Vermögenslage des Unternehmens  
verschlechtern oder mittelfristige Unternehmensziele nicht erreicht werden.

Neben seiner Funktion als Überwachungs- und Steuerungsinstrument soll unser  
Risikomanagement die Transparenz über die Risiken erhöhen, die Risikokommunikation  
fördern und das Risikobewusstsein verbessern.

Die Grundsätze des Risikomanagements sind in einer Risikostrategie dokumentiert, die  
auf ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Risikobegrenzung und Chancennutzung  
abzielt. Die Details sind in einem Risikomanagement-Handbuch beschrieben.

Die **Organisation des Risikomanagements** ist dezentral. Für jede Organisations-  
einheit gibt es einen Risikoverantwortlichen, der für die Identifikation, Analyse und  
insbesondere Steuerung der Risiken in seinem Verantwortungsbereich zuständig ist.  
Koordination, Pflege und Weiterentwicklung des Risikomanagements erfolgen durch  
den Zentralen Risikomanager.

Die interne Revision prüft selbstständig, unabhängig und objektiv risikoorientiert alle  
Geschäftsbereiche, Abläufe, Verfahren und Systeme. Hierzu gehört auch die jährliche  
Prüfung des Risikomanagements.



Der **Risikomanagement-Prozess** beginnt mit der **Risikoidentifikation**. Im Rahmen einer jährlichen Risikoinventur werden alle Risiken durch die Risikoverantwortlichen erfasst.

In der anschließenden **Risikoanalyse und -bewertung** wird die Wesentlichkeit der Risiken bestimmt. Hierfür sind die Kriterien Eintrittswahrscheinlichkeit und Einfluss auf die Vermögens- und Ertragslage ausschlaggebend. Soweit die Risiken quantifiziert werden können, erfolgt dies auf der Grundlage von Risikomodellen. Die Risiken werden in Risikokategorien eingeordnet und in einem Risikokatalog systematisch zusammengefasst.

Die **Risikosteuerung** erfolgt in einem Frühwarnsystem. Für die wesentlichen Risiken sind Steuerungsgrößen und Limits definiert. Die Ergebnisse der Risikoprüfung anhand der einzelnen Steuerungsgrößen werden regelmäßig von den Risikoverantwortlichen an das Zentrale Risikomanagement gemeldet, das hieraus quartalsweise einen Risikobericht erstellt. In Vorstandssitzungen wird der **Risikobericht** vom Zentralen Risikomanager erläutert und die Gesamtrisikolage dargestellt und beurteilt.

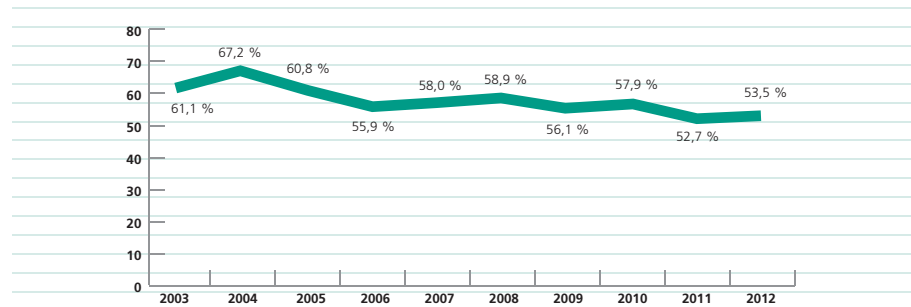
Bei Limitüberschreitungen werden festgelegte Informationspflichten ausgelöst, Ursachen und Auswirkungen analysiert und Maßnahmen ergriffen. Unerwartete Veränderungen in der Risikolage führen zu Ad-hoc-Meldungen.

Darüber hinaus berichtet das Kapitalanlage-Risikomanagement monatlich dem Gesamtvorstand und dem Zentralen Risikomanager über die Risikosituation der Kapitalanlagen.

Die **Produktions- und Bestandsentwicklung**, insbesondere die Verteilung auf Produktgruppen und Vertriebswege, wird durch das Vertriebscontrolling überwacht. Die Akzeptanz unserer Produkte und unseres Vertriebservice im Markt der unabhängigen Vertriebspartner messen wir anhand unseres Abschneidens bei renommierten Vertriebspartnerbefragungen. Es besteht keine Abhängigkeit von einem oder wenigen Vertriebspartnern; der Bestandsanteil unseres bestandsstärksten Partners beträgt weniger als 10 %.

Zur Steuerung des **versicherungstechnischen Risikos** analysieren wir die Abweichungen zwischen den Kalkulationsansätzen unserer Produkte und den tatsächlichen Schaden- und Kostenverläufen.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle (einschließlich der Schadenregulierungsaufwendungen) f. e. R. im Verhältnis zu den verdienten Beiträgen f. e. R. entwickelten sich wie folgt:



Die versicherungstechnischen Rückstellungen sind angemessen. Die Abwicklung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle erbrachte Abwicklungsgewinne, die im Durchschnitt der letzten fünf Jahre 10,5 % der Eingangsrückstellung betragen.

Wir haben das versicherungstechnische Risiko durch proportionale und nicht-proportionale Rückversicherungsverträge begrenzt. Das Kumulrisiko für Elementarschäden ist zusätzlich rückgedeckt. Für erweiterte Elementarrisiken vereinbaren wir Summenbegrenzungen. Insgesamt sollen unsere Rückversicherungsverträge hohe Bestandsrisiken, die die Ausgleichsfähigkeit unseres Portefeuilles übersteigen, und Ergebnisschwankungen auf Grund von möglichen Großschadenbelastungen abdecken. Alle Rückversicherungsgesellschaften waren mindestens auf dem A-Niveau geratet.

Bei der **Kapitalanlage** richten wir uns nach den gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Vorschriften. Unsere Kapitalanlagen sind angemessen gemischt und gestreut. Eine umfangreiche interne Kapitalanlagerichtlinie regelt die Organisation des Bereiches Kapitalanlage, den Ablauf des Anlageprozesses und der Risikosteuerung sowie die internen Berichts- und Kontrollsysteme. Integriert in diese interne Kapitalanlagerichtlinie sind spezielle Richtlinien und Risikobegrenzungen zu einzelnen Asset-Klassen.

Für die Risikobeurteilung unserer gesamten Kapitalanlagen verwenden wir in der Hauptsache Szenarioanalysen (Stress-Tests), die Extremszenarien an den Kapitalmärkten und ihre potenziellen Auswirkungen auf Unternehmenskennzahlen simulieren.

Die Wertentwicklung unserer Aktienbestände in Extremszenarien wird durch Abschlüsse auf Aktienindizes simuliert. Um die Kursrisiken unserer Aktien zu erfassen, werden die einzelnen Aktien den relevanten Indizes zugeordnet. Auf der Basis des Bestandes und der Kurse zum 31.12.2012 ergäbe sich bei Simulation eines Aktiencrashes von 20 % eine negative Marktwertveränderung unserer Aktien von 1,0 Millionen €.



Wir besaßen zum 31.12.2012 festverzinsliche Inhaberpapiere, Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie Namensschuldverschreibungen in Form von Staatsanleihen, Pfandbriefen, Unternehmensanleihen und nachrangigen Papieren sowie Genussscheine und Stille Beteiligungen im Kurswert von rund 107 Millionen € (nachfolgend als Rentenpapiere bezeichnet).

Bei diesen Rentenpapieren simulieren wir eine Veränderung des Marktzinses über alle Laufzeitenklassen (Parallelverschiebung der Zinsstrukturkurve) und die Auswirkungen auf die Marktwerte unserer Rentenpapiere. Auf der Basis des Bestandes zum 31.12.2012 ergäbe sich bei einer angenommenen Zinserhöhung um 100 Basispunkte eine negative Marktwertveränderung in Höhe von 4,7 Millionen €. Demgegenüber stehen Nettobewertungsreserven aus diesen Rentenpapieren in Höhe von 9,7 Millionen €. Bei einem Zinsrückgang um 100 Basispunkte ergäbe sich eine Marktwertverhöhung von 4,2 Millionen €. Im simulierten Zinsrückgangsszenario wurde dabei die Einschränkung vorgenommen, dass die Zinsstrukturkurve und die Rendite einzelner Papiere nicht in den negativen Bereich fallen.

Bei der Auswahl der Emittenten orientieren wir uns an vorhandenen Bonitätsbeurteilungskriterien, insbesondere von renommierten Ratingagenturen. 98,7 % der Rentenpapiere wiesen ein Investment-Grade-Rating auf.

Auf Basis unseres Bestandes an Rentenpapieren simulieren wir die Auswirkungen von Bonitätsverschlechterungen. Die Simulation orientiert sich an historischen Zeiträumen mit Maximalwerten für Ausfallwahrscheinlichkeiten und den Wahrscheinlichkeiten für Ratingabwertungen bei Rentenpapieren. Aus dieser Szenariorechnung ergäbe sich zum 31.12.2012 eine negative Marktwertveränderung in Höhe von 0,55 Millionen €.

Zusätzlich beurteilen wir ein zweites ratingunabhängiges Szenario auf unseren gesamten Rentenbestand. In diesem Szenario wird eine Ausweitung der aktuellen Spreads dieser Rentenpapiere gegenüber der Euro-Swapkurve um 20 % simuliert. Danach ergäbe sich zum 31.12.2012 eine negative Marktwertveränderung in Höhe von 1,1 Millionen €.

In Staatstiteln von Griechenland, Italien, Irland, Portugal und Spanien sind wir nicht investiert.

Der Bestand an Genussscheinen beträgt 1,3 % der gesamten Kapitalanlagen. Daneben besitzen wir nachrangige Rentenpapiere. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um einfach nachrangige Papiere (sogenanntes Lower Tier 2 - Kapital) bei deutschen Schuldern der Finanzbranche, bei denen ein Ausfall von Zahlungen in der Vergangenheit nur beim Konkurs des Emittenten drohte. Durch das vom Gesetzgeber



verabschiedete Restrukturierungsgesetz hat der Staat zwar in notwendigen Fällen die Möglichkeit, auch Nachrangkapitalgeber in stärkerem Maße zu beteiligen, allerdings besitzen wir im wesentlichen Papiere, bei denen zusätzlich eine Institutssicherung greift, so dass wir hier einen Schutz vor weitgehenden Eingriffen sehen.

Um dem Konzentrationsrisiko zu begegnen, achten wir auf eine breite Streuung unserer Schuldner. Bei keinem Schuldner sind auf dessen Konzernebene mehr als 4,5 % unserer Kapitalanlagen investiert. Nimmt man Papiere mit besonderer Bedeckungsmasse (Pfandbriefe) aufgrund der gesonderten Absicherung aus dieser Betrachtung heraus, haben wir bei keinem unserer Schuldner auf dessen Konzernebene mehr als 3,5 % unserer Kapitalanlagen investiert. Unsere größten Schuldner sind jeweils Mitglied von besonderen Sicherungseinrichtungen wie dem Einlagensicherungsfonds der Privatbanken oder dem Sicherungssystem der Sparkassen und öffentlich-rechtlichen Banken.

Wir besitzen keine Währungsanleihen. Derivative Finanzinstrumente setzen wir nur ein, um Kursrisiken abzusichern, den Erwerb von Wertpapieren vorzubereiten oder ihren Ertrag zu vermehren.

Ein **Liquiditätsrisiko** besteht nicht, da die für 2013 prognostizierten Auszahlungen für Versicherungsleistungen, Versicherungsbetrieb, Rückversicherung, Dividende und Steuern durch Beitragseinzahlungen und liquiditätswirksame Kapitalanlagenerträge gedeckt sind.

Bei den **operationalen Risiken** spielt das Ausfallrisiko der Datenverarbeitungs-Systeme die größte Rolle. Diesem begegnen wir durch ein umfangreiches Ausfall-Vorsorge-Konzept. Außerdem begrenzen wir das Risiko eines erhöhten Mitarbeiterausfalls durch einen Krisen-Notfall-Plan, der die Fortführung der wesentlichen Geschäftsabläufe gewährleisten soll.

Die nach § 53 c Abs. 4 VAG zu bildende Solvabilitätsspanne ist zu 267 % durch Eigenmittel – ohne Berücksichtigung von Bewertungsreserven – bedeckt.

Das Risikomanagement unterliegt einem ständigen Weiterentwicklungsprozess. Im Zusammenhang mit den Entwicklungen zu Solvency II wird das Risikomanagement konsequent auf die künftigen Anforderungen ausgerichtet. Mit der Teilnahme an den quantitativen Auswirkungsstudien setzen wir uns intensiv mit dem Themenkomplex auseinander.

Insgesamt bestehen derzeit keine erkennbaren Entwicklungen, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens nachhaltig beeinträchtigen könnten.

Wesentliche Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres liegen nicht vor.



---

**C O R P O R A T E  
G O V E R N A N C E**

---

Der Deutsche Corporate Governance Kodex enthält international und national anerkannte Standards guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung. Wesentliche Teile der darin angegebenen Empfehlungen und Anregungen haben wir bereits vor Einführung des Kodex erfüllt.

Darüber hinaus beachten wir den Kodex grundsätzlich und halten diejenigen Empfehlungen und Anregungen ein, die unseres Erachtens für uns als nicht börsen-notierte Tochtergesellschaft eines Versicherungsvereins auf Gegenseitigkeit von Bedeutung sind.

---

**A U S B L I C K**

---

Das Marktumfeld in der privaten und gewerblichen Kompositversicherung ist auf Grund eines starken Preis- und Bedingungswettbewerbs weiterhin schwierig. In vielen Sparten ist bereits eine hohe Marktdurchdringung erreicht. Der Preis- und Bedingungswettbewerb spielt insbesondere im Vertriebssegment der unabhängigen Vertriebspartner eine große Rolle.

In der Kraftfahrtversicherung, dem in der Branche umsatzstärksten Zweig der Kompositversicherung, hat sich das Marktumfeld leicht verbessert. Unser Tarif ist in vielen Risikosegmenten wettbewerbsfähig und bietet unseren Vertriebspartnern attraktive, ertragsabhängige Bonifikationsmöglichkeiten. Im Geschäftsjahr 2012 sind unsere Bruttobeiträge um 4,1 % gestiegen. Aus Ertragsgründen haben wir zum 31.12.2012 umfangreiche Sanierungsmaßnahmen durchgeführt, die im Geschäftsjahr 2013 zu einem Beitragsrückgang von etwa 6 % führen werden.

Für das Jahr 2013 liegt unser Wachstumsfokus weiterhin auf unserer 2012 eingeführten Makler-Plattform „prokundo“. Unsere Vertriebspartner können hier ihren Kunden Haftpflicht-, Hausrat- und Unfallversicherungen mit einem guten Preis-/Leistungsverhältnis in einem effizienten Abwicklungsprozess anbieten. Mit mehr als 10.000 policierten Verträgen war der Start der Plattform im Jahr 2012, insbesondere im Bereich der Haftpflicht- und Hausratversicherungen, sehr erfolgreich. Ab Februar 2013 bieten wir hier Unfallversicherungen ohne eine Gesundheitsprüfung an, so dass der schlanke Abwicklungsprozess nun auch für die Unfallversicherung ohne Einschränkung ermöglicht wird.

Der Neugeschäftsanstieg in den Sparten Haftpflicht, Unfall und Sach soll in diesen Zweigen 2013 zu Beitragssteigerungen von insgesamt etwa 3,5 % führen, die den Beitragsrückgang in der Kraftfahrtversicherung egalalisieren sollen.

Die versicherungstechnischen Ergebnisse in der Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherung bewegen sich auf einem stabilen und zufrieden stellenden Niveau. Damit rechnen wir auch für das Geschäftsjahr 2013. In der Kraftfahrtversicherung sollen die durchgeführten Sanierungsmaßnahmen zu einem ausgeglichenen versicherungstechnischen Ergebnis führen.

Das nichtversicherungstechnische Ergebnis wird insbesondere von den Möglichkeiten an den Kapitalmärkten beeinflusst. Die geringere Verzinsung der Neuanlagen der letzten Jahre führt zwangsläufig zu rückläufigen Durchschnittsverzinsungen. Darüber hinaus rechnen wir für 2013 nicht mit einem so hohen außerordentlichen Kapitalanlagen-ergebnis wie 2012. Zusammen mit den versicherungstechnischen Ergebnissen erwarten wir für 2013 einen Jahresüberschuss auf dem guten Niveau des Jahres 2012.

Dortmund, im Februar 2013

Der Vorstand



---

**GEWINN -  
VERWENDUNG**

---

Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

Zahlung einer Dividende von	9.000.000,— €
Vortrag auf neue Rechnung	<u>4.622.976,11 €</u>
	<b><u>13.622.976,11 €</u></b>

**BILANZ ZUM 31.12.2012**

			2012	2011
	€	€	€	€
<b>AKTIVA</b>				
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			<b>927.311,15</b>	<b>1.136.352,52</b>
<b>B. Kapitalanlagen</b>				
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		3.358.836,21		3.478.192,02
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Beteiligungen		18.004,20		18.004,20
III. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	6.231.867,73			5.688.315,23
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	50.890.079,47			42.852.636,66
3. Sonstige Ausleihungen				
a) Namensschuld- verschreibungen	10.539.169,93			10.546.794,67
b) Schuldschein- forderungen und Darlehen	<u>34.430.958,98</u>			<u>36.294.815,60</u>
	44.970.128,91			46.841.610,27
4. Einlagen bei Kreditinstituten	<u>500.000,00</u>			<u>900.000,00</u>
		102.592.076,11		<u>96.282.562,16</u>
			<b>105.968.916,52</b>	<b>99.778.758,38</b>
<b>C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Fondsgebundenen Unfallversicherungen</b>				
			<b>6.973.763,61</b>	<b>5.317.936,97</b>



		2012	2011
	€	€	€
<b>D. Forderungen</b>			
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:			
1. Versicherungsnehmer	3.279.230,31		3.519.187,75
2. Versicherungsvermittler	<u>2.564.675,35</u>		<u>2.508.018,19</u>
		5.843.905,66	6.027.205,94
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		341.982,65	1.475.619,98
III. Sonstige Forderungen		<u>1.583.493,79</u>	<u>2.923.995,33</u>
davon:		<b>7.769.382,10</b>	<b>10.426.821,25</b>
Forderungen an verbundene Unternehmen 315.606,13 € (Vj.: 386.996,67 €)			
Forderungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht 2.627,29 € (Vj.: 2.060,29 €)			
<b>E. Sonstige Vermögensgegenstände</b>			
I. Sachanlagen und Vorräte		66.405,00	62.790,53
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		<u>826.839,29</u>	<u>916.839,20</u>
		<b>893.244,29</b>	<b>979.629,73</b>
<b>F. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		2.501.374,24	2.349.837,06
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		<u>3.468,90</u>	<u>1.469,70</u>
		<b>2.504.843,14</b>	<b>2.351.306,76</b>
<b>G. Aktive latente Steuern</b>		<b>2.339.885,57</b>	<b>2.318.122,80</b>
<b>H. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung</b>		<b>123.358,00</b>	<b>117.846,00</b>
		<u><b>127.500.704,38</b></u>	<u><b>122.426.774,41</b></u>

**BILANZ ZUM 31.12.2012**

		2012	2011
	€	€	€
<b>PASSIVA</b>			
<b>A. Eigenkapital</b>			
I. Gezeichnetes Kapital	15.000.000,—		15.000.000,—
davon ab: nicht eingeforderte ausstehende Einlagen	<u>—</u>		<u>—</u>
	15.000.000,—		15.000.000,—
II. Kapitalrücklage	10.673.264,94		10.673.264,94
III. Gewinnrücklagen			
1. gesetzliche Rücklage	306.775,13		306.775,13
2. andere Gewinnrücklagen	<u>2.475.702,33</u>		<u>2.475.702,33</u>
	2.782.477,46		2.782.477,46
IV. Bilanzgewinn	<u>13.622.976,11</u>		<u>13.858.672,78</u>
		<b>42.078.718,51</b>	<b>42.314.415,18</b>
<b>B. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>			
I. Beitragsüberträge			
1. Bruttobetrag	9.231.897,16		9.358.067,89
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>908.853,88</u>		<u>1.675.412,21</u>
	8.323.043,28		7.682.655,68
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
1. Bruttobetrag	68.170.978,91		67.579.487,64
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>24.601.866,11</u>		<u>25.832.700,25</u>
	43.569.112,80		41.746.787,39
III. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung			
1. Bruttobetrag	374.105,00		348.237,00
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>—</u>		<u>—</u>
	374.105,00		348.237,00
IV. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	14.454.437,00		13.404.300,00



	2012	2011
	€	€
V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		
1. Bruttobetrag	233.003,67	230.313,99
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>18.460,00</u>	<u>35.614,00</u>
	214.543,67	194.699,99
<b>C. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Fondsgebundenen Unfall- versicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird</b>	<b>66.935.241,75</b>	<b>63.376.680,06</b>
Deckungsrückstellung	<b>6.973.763,61</b>	<b>5.317.936,97</b>
<b>D. Andere Rückstellungen</b>		
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	3.868.173,00	3.649.860,00
II. Steuerrückstellungen	32.732,00	—
III. Sonstige Rückstellungen	<u>1.918.403,19</u>	<u>1.789.275,53</u>
	<b>5.819.308,19</b>	<b>5.439.135,53</b>
<b>E. Andere Verbindlichkeiten</b>		
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abge- schlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber		
1. Versicherungsnehmern	1.846.308,94	2.179.427,86
2. Versicherungsvermittlern	<u>643.422,96</u>	<u>846.366,38</u>
	2.489.731,90	3.025.794,24
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	313.644,27	93.199,28
III. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>2.787.015,99</u>	<u>2.771.956,18</u>
davon: aus Steuern 999.836,86 € (Vj.: 973.891,27 €) im Rahmen der sozialen Sicherheit 667,47 € (Vj.: 647,83 €)	<b>5.590.392,16</b>	<b>5.890.949,70</b>
<b>F. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>10.226,16</b>	<b>18.834,97</b>
<b>G. Passive latente Steuern</b>	<b>93.054,00</b>	<b>68.822,00</b>
	<b><u>127.500.704,38</u></b>	<b><u>122.426.774,41</u></b>

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten B. II. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung in Höhe von 6.080.240,00 € und die Deckungsrückstellung unter dem Posten C. der Passiva in Höhe von 6.973.763,61 € unter Beachtung der §§ 341 f und 341 g HGB sowie der auf Grund des § 65 Abs. 1 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden sind. Altbestand im Sinne des § 11 c VAG ist nicht vorhanden.

Dortmund, den 8. März 2013

**Der Verantwortliche Aktuar**  
Manfred Höhling



**GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG  
FÜR DIE ZEIT VOM 1.1. BIS 31.12.2012**

			2012	2011
I. Versicherungstechnische Rechnung	€	€	€	€
1. Verdiente Beiträge f. e. R.				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	74.176.416,89			72.670.906,92
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	<u>9.346.265,58</u>			<u>16.793.982,81</u>
		64.830.151,31		55.876.924,11
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-126.170,73			- 83.161,73
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	<u>-766.558,33</u>			<u>-27.150,24</u>
		<u>-640.387,60</u>		<u>56.011,49</u>
			64.189.763,71	55.932.935,60
2. Technischer Zinsertrag f. e. R.			120.345,11	102.061,30
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge f. e. R.			1.119.603,99	43.254,39
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R.				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	38.644.768,94			39.350.959,85
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>6.130.828,12</u>			<u>9.066.926,72</u>
		32.513.940,82		30.284.033,13
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	591.491,27			-2.947.430,88
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>-1.230.834,14</u>			<u>-2.138.165,12</u>
		<u>1.822.325,41</u>		<u>-809.265,76</u>
			34.336.266,23	29.474.767,37
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Netto-Deckungsrückstellung		1.575.636,64		195.590,10
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		<u>19.762,35</u>		<u>-15.403,65</u>
			-1.595.398,99	-180.186,45
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen f. e. R.			106.058,00	165.339,00
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f. e. R.				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		23.227.428,11		22.780.421,69



			2012	2011
	€	€	€	€
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			2.266.914,90	5.556.914,92
			20.960.513,21	17.223.506,77
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen f. e. R.			227.871,54	660.387,25
<b>9. Zwischensumme</b>			<b>8.203.604,84</b>	<b>8.374.064,45</b>
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			-1.050.137,00	721.764,00
<b>11. Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R.</b>			<b>7.153.467,84</b>	<b>9.095.828,45</b>
<b>II. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>				
1. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen	567,00			331,75
davon: aus verbundenen Unternehmen				
— € (— €)				
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
davon: aus verbundenen Unternehmen				
— € (— €)				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	311.317,04			298.660,68
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	4.386.570,86			4.325.304,20
		4.697.887,90		4.623.964,88
c) Erträge aus Zuschreibungen	1.179.274,98			78.091,50
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	662.280,52			647.321,32
		6.540.010,40		5.349.709,45
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	156.391,78			137.800,97

		<b>2012</b>	<b>2011</b>
	€	€	€
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	244.188,49		1.175.883,93
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	<u>—</u>		<u>38.907,50</u>
		<u>400.580,27</u>	<u>1.352.592,40</u>
		6.139.430,13	3.997.117,05
3. Technischer Zinsertrag	<u>120.345,11</u>		<u>102.061,30</u>
		6.019.085,02	3.895.055,75
4. Sonstige Erträge	254.642,73		246.583,08
5. Sonstige Aufwendungen	<u>719.268,25</u>		<u>690.226,23</u>
		<u>-464.625,52</u>	<u>-443.643,15</u>
<b>6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>		<b>12.707.927,34</b>	<b>12.547.241,05</b>
7. Außerordentliche Aufwendungen	<u>67.946,00</u>		<u>67.946,00</u>
8. Außerordentliches Ergebnis		-67.946,00	-67.946,00
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	3.861.322,90		4.008.867,46
10. Sonstige Steuern	<u>14.355,11</u>		<u>32.908,37</u>
		3.875.678,01	4.041.775,83
<b>11. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag</b>		<b>8.764.303,33</b>	<b>8.437.519,22</b>
12. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		4.858.672,78	5.421.153,56
<b>13. Bilanzgewinn</b>		<b><u>13.622.976,11</u></b>	<b><u>13.858.672,78</u></b>



---

## **BILANZIERUNGS - UND BEWERTUNGS - METHODEN**

---

Die Bewertung **immaterieller Wirtschaftsgüter und der Betriebs- und Geschäftsausstattung** erfolgt zu Anschaffungskosten. Die linearen Abschreibungen entsprechen den steuerlichen Sätzen. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden nach den Regelungen des § 6 Abs. 2, 2a EStG bilanziert.

**Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken** werden mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um Abschreibungen nach § 7 Abs. 4 und 5 EStG, bewertet.

Die Bewertung der **Beteiligungen** erfolgt zu Anschaffungskosten.

**Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere** haben wir nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.

**Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere** werden gemäß § 341 b HGB weitestgehend nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bilanziert.

Das Wertaufholungsgebot gemäß § 253 Abs. 5 HGB wird beachtet.

**Namenschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen** sind mit ihren Anschaffungskosten zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisation einer Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag aktiviert.

**Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Fondsgebundenen Unfallversicherungen** sind mit dem Zeitwert gemäß § 341 d HGB angesetzt.

Die **Forderungen**, die **übrigen Aktivwerte** sowie die **Verbindlichkeiten** sind mit den Nominalbeträgen bilanziert. Uneinbringlich erscheinende Außenstände werden ausgebucht. Zweifelhafte Forderungen werden mit ihrem wahrscheinlichen Wert angesetzt. Das Ausfallrisiko von Forderungen ist durch Pauschalwertberichtigungen berücksichtigt.

Die **Pensionsrückstellung** ist nach versicherungsmathematischen Grundsätzen als Teilwert der Verpflichtungen berechnet. Es wurden die biometrischen Richttafeln 2005 G verwendet. Künftige Entwicklungen und Trends wurden berücksichtigt. Die Abzinsung erfolgte mit dem von der Bundesbank veröffentlichten Zinssatz unter Anwendung des § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB. Von der Übergangsregelung nach Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB wird Gebrauch gemacht. Der nach Art. 67 Abs. 2 EGHGB ausweispflichtige Betrag beläuft sich auf 815.352 €. Die Vermögensverrechnung gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB wurde vorgenommen.

Bei der Ermittlung der Verpflichtungen wurden folgende versicherungsmathematischen Parameter verwendet:

Zinssatz zum 1.1.2012: 5,14 %

Zinssatz zum 31.12.2012: 5,05 %

Gehaltstrend: 2,50 %

Rententrend: 2,00 %

Die berücksichtigte Fluktuation wurde auf Basis von Vergangenheitswerten geschätzt.

Die anderen **nichtversicherungstechnischen Rückstellungen** sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt. Die Rückstellung für Urlaubsverpflichtungen wird individuell ermittelt.

Zu den **versicherungstechnischen Rückstellungen** machen wir folgende Angaben: Die **Beitragsüberträge** werden für jeden einzelnen Versicherungsvertrag unter Berücksichtigung der vereinbarten Zahlungsweise und der Fälligkeitstermine berechnet. Der Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft wird ebenfalls pro Versicherungsvertrag ermittelt. Die Kürzung der nicht übertragsfähigen Einnahmeteile und der Rückversicherungsprovisionen erfolgt entsprechend dem Erlass FinMin NRW vom 29.5.1974.

Die **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** wird, soweit der Schadenbestand pro Versicherungszweig dies zulässt, nach einem statistischen Verfahren ermittelt. Für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle aus Vorjahren sowie für Schäden, deren erwarteter Aufwand eine von der einzelnen Sparte abhängige Höhe überschreitet, wird eine individuelle Rückstellung nach dem voraussichtlichen Bedarf gebildet. Für die bis zum Abschlusstichtag eingetretenen oder verursachten, aber zum Zeitpunkt der inventurmäßigen Feststellung der Rückstellung noch nicht bekannten Schäden (Spätschäden) erfolgt eine pauschale Rückstellung. Die Renten-Deckungsrückstellung wird nach versicherungsmathematischen Grundsätzen berechnet. Der Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft wird entsprechend der Rückdeckung pro Versicherungsvertrag ermittelt. Bei der pauschalen Spätschadenrückstellung entspricht der Anteil für das abgegebene Versicherungsgeschäft der durchschnittlichen Rückdeckung pro Versicherungszweig oder Versicherungsart.

Die Rückstellung wird um die bei der Abwicklung der Schäden noch anfallenden Schadenregulierungskosten erhöht. Die Berechnung erfolgt unter Beachtung des Erlasses FinMin NRW vom 22.2.1973.



Die **Schwankungsrückstellung** ist gemäß der Anlage zu § 29 RechVersV vom 8.11.1994 berechnet.

Die **Rückstellung aufgrund der Verpflichtung aus der Mitgliedschaft zur Verkehrsofferhilfe e.V.** wird nach Angaben des Vereins gebildet. Der auf das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft entfallende Anteil ist entsprechend den Rückversicherungsabgaben ermittelt.

**Unverbrauchte Beiträge zu ruhenden Kraftfahrtversicherungen** werden einschließlich der Anteile des Rückversicherers pro Versicherungsvertrag berechnet.

Die **Rückstellung für Beitragsstorno** entspricht dem Verhältnis der wegen Fortfall oder Verminderung des technischen Risikos auf Vorjahre entfallenden Minderbeiträge zu den Gesamtbeiträgen des Vorjahres bezogen auf die Beiträge des Geschäftsjahres. Der Prozentsatz entspricht dem arithmetischen Mittel der letzten fünf Jahre. Der Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft wird entsprechend den durchschnittlichen Rückversicherungsabgaben ermittelt.

Die **Deckungsrückstellung** wird einzelvertraglich nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Beachtung von § 341 f HGB sowie der aufgrund des § 65 Abs. 1 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet.

#### **Beteiligung der Versicherungsnehmer am Überschuss:**

Die Fondsgebundene Unfallversicherung ist durch laufende Überschussanteile (Risiko- und Kostenüberschussanteile) am Überschuss beteiligt. Risikoüberschussanteile werden monatlich vorschüssig, Kostenüberschussanteile zu Beginn eines jeden Ratenzahlungsabschnitts, jeweils nach Ablauf von zwei Versicherungsjahren, zugeteilt. In beitragsfreien Zeiten erfolgt die Zuteilung stets monatlich vorschüssig. Die Zuteilungen werden in Fondsanteile umgerechnet und gutgeschrieben. Anfallende Fondserträge verbleiben im Fondsvermögen.

Für das Deklarationsjahr 2013 werden deklariert:

Risikoüberschussanteil in Prozent des überschussberechtigten Risikobeitrags

10 % (10 %) für Versicherungen ab Tarifgeneration 2009,

35 % (35 %) sonst

und

Kostenüberschussanteil in Prozent des Bruttobeitrags ohne Stückkosten

1,5 % (3,0 %) für Versicherungen ab Tarifgeneration 2008,

3,0 % (3,0 %) sonst.



---

**ENTWICKLUNG  
DER IMMATERIELLEN  
VERMÖGENSGEGENSTÄNDE  
UND DER KAPITALANLAGEN  
IM GESCHÄFTSJAHR 2012**

---



**ENTWICKLUNG DER IMMATERIELLEN VERMÖGENSGEGENSTÄNDE  
UND DER KAPITALANLAGEN IM GESCHÄFTSJAHR 2012**

	Bilanzwerte Vorjahr €	Zugänge €	Umbuchungen €	Abgänge €	Zuschreibungen €	Abschreibungen €	Bilanzwerte Geschäftsjahr €
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b> Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.136.352,52					209.041,37	927.311,15
<b>B I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken</b>	3.478.192,02					119.355,81	3.358.836,21
<b>B II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b> Beteiligungen	18.004,20						18.004,20
<b>B III. Sonstige Kapitalanlagen</b>							
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	5.688.315,23	1.259.243,78		1.300.812,10	709.953,50	124.832,68	6.231.867,73
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	42.852.636,66	10.519.066,12		2.950.944,79	469.321,48		50.890.079,47
3. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	10.546.794,67			7.624,74			10.539.169,93
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	36.294.815,60	2.154.854,55		4.018.711,17			34.430.958,98
4. Einlagen bei Kreditinstituten	900.000,00			400.000,00			500.000,00
<b>5. Summe B III</b>	<b>96.282.562,16</b>	<b>13.933.164,45</b>		<b>8.678.092,80</b>	<b>1.179.274,98</b>	<b>124.832,68</b>	<b>102.592.076,11</b>
<b>Insgesamt</b>	<b>100.915.110,90</b>	<b>13.933.164,45</b>		<b>8.678.092,80</b>	<b>1.179.274,98</b>	<b>453.229,86</b>	<b>106.896.227,67</b>



---

## A. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

---

Es handelt sich um aktivierte EDV-Software.

---

## B. KAPITALANLAGEN

---

### I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

Der Grundbesitz besteht aus:

16 Wohngebäuden

2 Wohn- und Geschäftsgebäuden

<b>Zeitwerte der Kapitalanlagen</b>	<b>€</b>
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	5.130.000,00
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	
Beteiligungen	18.004,20
III. Sonstige Kapitalanlagen	
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	6.492.329,23
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	56.849.841,60
3. Sonstige Ausleihungen	
a) Namensschuldverschreibungen	11.998.580,03
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	36.730.729,83
4. Einlagen bei Kreditinstituten	500.000,00

Die Zeitwerte der Grundstücke wurden im Ertragswertverfahren aktuell ermittelt. Die Beteiligung wurde mit den Anschaffungskosten bewertet. Bei den notierten Wertpapieren wurde als Freiverkehrswert der Börsenkurs angesetzt; bei den nicht notierten Wertpapieren und Darlehen wurde ein Renditekurs ermittelt.



**C. KAPITALANLAGEN FÜR  
RECHNUNG UND RISIKO  
VON INHABERN VON  
FONDSGEBUNDENEN  
UNFALLVERSICHERUNGEN**

	Bilanzwert am 31.12.2012	Zahl der Anteil- einheiten
<b>Fonds</b>	€	
Metzler Aktien Deutschland	584.472,72	4.603,960
Metzler Aktien Europa	494.455,16	5.696,488
Metzler Wachstum International	1.655.084,28	16.886,892
Metzler Geldmarkt	549,60	8,105
Metzler Expert Select	135.124,22	4.709,802
Convest 21 VL	745.133,60	24.044,324
Warburg-Zukunft-Strategiefonds	12.016,73	383,676
Fondak	19.550,52	179,808
Best-in-One Europe Balanced	163.557,97	4.632,058
Best-in-One World P	251.756,72	9.769,372
Templeton Growth Euro	1.736.437,84	157.428,635
Franklin Templeton Strategic Dynamic Fund	29.391,29	2.980,861
Franklin Templeton Strategic Balanced Fund	36.428,40	3.423,722
Sauren Global Balanced	37.631,44	2.584,577
Sauren Global Growth Plus	19.604,70	1.931,498
Pioneer Fds. – U.S. Pioneer	412.206,74	92.216,273
DWS Invest Top 50 Asia	39.533,20	225,904
Fidelity European Fund	165.208,49	16.858,009
Fidelity European Growth	359.617,88	37.074,008
Sarasin OekoSar Equity – Global	5.296,55	45,077
Carmignac Investissement A	30.509,10	34,572
Carmignac Patrimoine A	40.196,46	72,977
	<b>6.973.763,61</b>	

---

## **D . F O R D E R U N G E N**

---

### **I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:**

#### **1. Versicherungsnehmer**

Die Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer enthalten Ansprüche wegen rechnungsmäßiger Abschlusskosten aus fondsgebundenen Unfallversicherungen in Höhe von 816.520,36 € (545.760,92 €). Die Veränderung ist in den sonstigen versicherungstechnischen Erträgen f. e. R. enthalten.

### **III. Sonstige Forderungen**

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen von 315.606,13 € betreffen mit 278.457,52 € den Verrechnungssaldo aus der Organisations- und Verwaltungsgemeinschaft mit der VOLKSWOHL BUND Lebensversicherung a.G., Berlin und mit 37.148,61 € den Verrechnungssaldo aus den Vertragsbeziehungen zur prokundo GmbH.

---

## **G . A K T I V E L A T E N T E S T E U E R N**

---

Es wird von den Wahlrechten gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2, 3 HGB Gebrauch gemacht. Die Bildung des Postens beruht auf temporär unterschiedlichen Wertansätzen bei Wertpapieren, Rückstellungen und Verbindlichkeiten in der Handels- und der Steuerbilanz, die dazu führten, dass das steuerrechtliche Ergebnis über dem handelsrechtlichen Gewinn liegt.

---

## **H . A K T I V E R U N T E R S C H I E D S B E T R A G A U S D E R V E R M Ö G E N S V E R R E C H N U N G**

---

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen aus Passiva D I wurden mit einem Betrag von 169.283,00 € (166.875,00 €) mit den Ansprüchen aus Rückdeckungsversicherungen aus Aktiva D III verrechnet.

Damit in Zusammenhang stehende Zinszuführungen aus den sonstigen Aufwendungen wurden in Höhe von 7.109,00 € (9.392,00 €) mit den korrespondierenden sonstigen Erträgen verrechnet.



## A. EIGENKAPITAL

### I. Gezeichnetes Kapital

Das Ende 2012 vorhandene gezeichnete Kapital ist in 1.875 Stammaktien von je 8.000,- € eingeteilt. Es beträgt insgesamt 15.000.000,- €. Die Aktien sind voll eingezahlt.

## B. VERSICHERUNGSTECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN FÜR DAS SELBST ABGESCHLOSSENE VERSICHERUNGSGESCHÄFT

	<b>Bruttorückstellung insgesamt 2012 €</b>	<b>davon: Bruttorückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle 2012 €</b>	<b>Schwankungs- rückstellung 2012 €</b>
Unfallversicherung	40.452.200,85	34.201.248,16	2.588.920,00
Haftpflichtversicherung	14.389.294,94	7.788.298,15	3.649.632,00
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	26.015.496,85	21.641.321,25	4.249.475,00
sonstige Kraftfahrtversicherung	4.341.511,29	1.585.121,39	2.710.811,00
Feuer- und Sachversicherung	6.548.174,77	2.238.645,54	1.255.599,00
	<b>2011 €</b>	<b>2011 €</b>	<b>2011 €</b>
Unfallversicherung	40.115.282,08	33.121.059,89	3.319.724,00
Haftpflichtversicherung	12.610.295,42	7.445.262,55	2.195.627,00
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	26.837.301,90	22.480.078,64	4.226.940,00
sonstige Kraftfahrtversicherung	4.451.023,74	1.512.577,03	2.890.772,00
Feuer- und Sachversicherung	6.139.220,65	2.254.711,48	771.237,00

- II. 1. In der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle von 68.170.978,91 € (67.579.487,64 €) sind Forderungen aus Regressen, Provenues und Teilungsabkommen in Höhe von 806.188,73 € (876.796,18 €) abgesetzt.

<b>III.</b> Die Rückstellung für Beitragsrückerstattung betrifft die fondsgebundene Unfallversicherung und entwickelte sich wie folgt:	€
Stand Beginn des Jahres	348.237,00
Entnahme für gutgeschriebene Überschussanteile	<u>80.190,00</u>
	<b>268.047,00</b>
Im Berichtsjahr wurden zugewiesen	<u>106.058,00</u>
Stand Ende des Jahres	<b><u>374.105,00</u></b>
Davon entfallen auf bereits festgelegte laufende Überschussanteile	<u>80.013,00</u>
Freie Rückstellung für Beitragsrückerstattung	<b><u>294.092,00</u></b>

## **D. ANDERE RÜCKSTELLUNGEN**

<b>III. Sonstige Rückstellungen</b>	
Rückstellungen für	€
Verpflichtungen aus Vertriebsvereinbarungen	703.911,19
Jubiläumswendungen	195.400,00
Urlaubsverpflichtungen	104.644,00
Altersteilzeit	79.000,00
Boni	122.578,00
Jahresabschlusskosten	259.470,00
Berufsgenossenschaftsbeiträge	15.500,00
Bonusprovisionen	<u>437.900,00</u>
	<b><u>1.918.403,19</u></b>



## **E. ANDERE VERBINDLICHKEITEN**

<b>III. Sonstige Verbindlichkeiten</b>	€
Verbindlichkeiten aus Hypotheken, Grund- und Rentenschulden	1.501.031,83
Noch zu zahlende Steuern	999.836,86
Sonstige	286.147,30
	<b>2.787.015,99</b>

Bei den ausgewiesenen Hypotheken, Grund- und Rentenschulden handelt es sich um niedrig verzinsliche Darlehen des sozialen Wohnungsbaus.

Der Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren beträgt 1.501.031,83 €.

## **F. RECHNUNGS - ABGRENZUNGSPOSTEN**

Es handelt sich um vorausgezahlte Mieten in Höhe von 10.226,16 €.

## **G. PASSIVE LATENTE STEUERN**

Die passiven latenten Steuern gemäß § 274 Abs. 1 Satz 1 HGB resultieren aus einem steuerlichen Merkposten im Zusammenhang mit Ausschüttungen aus dem steuerlichen Einlagekonto.

### **Sonstige Angaben zur Bilanz**

Aus der Bilanzierung latenter Steuern ergibt sich nach § 268 Abs. 8 HGB ein ausschüttungsgesperrter Betrag von 2.370.189,57 € (2.367.146,80 €).

### **Haftungsverhältnisse**

Wegen der aus der Jahresbilanz nicht ersichtlichen Haftungsverhältnisse erklären wir Folgendes: Als Mitglied des Vereins „Verkehrsofferhilfe e.V.“ sind wir verpflichtet, dem Verein die für die Durchführung des Vereinszwecks erforderlichen Mittel zur Verfügung zu stellen, und zwar entsprechend unserem Anteil an den Beitragseinnahmen, die die Mitgliedsunternehmen aus dem selbst abgeschlossenen Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherungsgeschäft jeweils im vorletzten Kalenderjahr erzielt haben.

Beiträge	Gebuchte	Verdiente	Verdiente
	Bruttobeiträge	Bruttobeiträge	Nettobeiträge
	2012	2012	2012
<b>selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</b>	€	€	€
Unfallversicherung	29.810.151,86	29.848.585,36	26.652.480,92
Haftpflichtversicherung	10.548.421,17	10.577.412,25	8.537.150,95
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	13.020.743,61	13.020.893,84	11.034.503,64
sonstige Kraftfahrtversicherung	10.143.700,55	10.143.790,04	9.065.100,42
Feuer- und Sachversicherung	9.790.897,21	9.849.399,15	8.302.446,59
	<b>2011</b>	<b>2011</b>	<b>2011</b>
<b>selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</b>	€	€	€
Unfallversicherung	29.531.080,18	29.524.765,82	25.024.645,15
Haftpflichtversicherung	10.460.042,01	10.431.151,02	6.001.439,38
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	12.672.796,07	12.673.081,83	9.494.336,56
sonstige Kraftfahrtversicherung	9.575.013,06	9.575.270,82	7.592.542,27
Feuer- und Sachversicherung	9.497.432,43	9.615.240,48	7.153.348,32

Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle	2012	2011
<b>selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</b>	€	€
Unfallversicherung	10.929.037,66	10.399.523,36
Haftpflichtversicherung	3.794.293,68	3.460.691,50
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	10.823.020,58	10.321.608,87
sonstige Kraftfahrtversicherung	9.036.746,05	8.479.295,37
Feuer- und Sachversicherung	4.420.361,08	3.523.365,24

Die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle sind nach dem voraussichtlichen Bedarf gebildet. Aufgrund von Zufallsschwankungen ergeben sich Abwicklungsgewinne. Die gesamten Abwicklungsgewinne betragen f. e. R. 3,6 Millionen € (5,5 Millionen €).



<b>Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb</b>	<b>2012</b>	<b>2011</b>
<b>selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</b>	€	€
Unfallversicherung	9.923.899,36	9.999.898,26
Haftpflichtversicherung	4.449.449,55	4.339.959,89
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	2.734.149,50	2.658.516,93
sonstige Kraftfahrtversicherung	2.232.256,63	2.151.832,07
Feuer- und Sachversicherung	3.785.010,75	3.521.848,43

Von den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb entfallen 8.639.023,70 € (8.367.447,66 €) auf die Aufwendungen für den Abschluss von Versicherungsverträgen.

<b>Versicherungstechnische Ergebnisse für eigene Rechnung</b>	<b>2012</b>	<b>2011</b>
<b>selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</b>	€	€
Unfallversicherung	8.189.992,52	7.578.010,24
Haftpflichtversicherung	626.909,86	1.834.748,77
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	-1.258.742,31	-1.168.629,67
sonstige Kraftfahrtversicherung	-1.020.435,50	-625.342,70
Feuer- und Sachversicherung	291.883,57	1.066.089,46
<b>Rückversicherungssalden</b>	<b>2012</b>	<b>2011</b>
<b>selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</b>	€	€
Unfallversicherung	1.019.989,67	1.557.613,22
Haftpflichtversicherung	249.637,51	743.247,12
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	749.209,55	960.153,06
sonstige Kraftfahrtversicherung	74.647,70	-80.057,03
Feuer- und Sachversicherung	649.252,50	958.391,23

### Technischer Zinsertrag

Der technische Zinsertrag betrifft die Verzinsung der Renten-Deckungsrückstellung und die Fondserträge für Rechnung von Inhabern von Fondsgebundenen Unfallversicherungen.



---

## **AUßERORDENTLICHE AUFWENDUNGEN**

---

Die gemäß Art. 67 Abs. 7 EGHGB gesondert ausweispflichtigen Aufwendungen belaufen sich auf 67.946,00 € (67.946,00 €).

---

## **STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG**

---

Der in den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag enthaltene Aufwand für latente Steuern beträgt 2.469,23 € (Ertrag 16.287,95 €). Bei der Berechnung der latenten Steuern fanden dieselben Annahmen und Steuersätze Berücksichtigung, die auch bei Ermittlung der Steuerrückstellungen angewandt werden.



<b>Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</b>	<b>Anzahl 2012</b>	<b>Anzahl 2011</b>
Unfallversicherung	174.572	177.764
Haftpflichtversicherung	133.436	130.556
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	54.591	54.808
sonstige Kraftfahrtversicherung	43.506	44.291
Feuer- und Sachversicherung	101.742	97.576

#### **KONZERN -**

#### **ZUGEHÖRIGKEIT**

Der Jahresabschluss der Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der **VOLKSWOHL BUND Lebensversicherung a.G., Berlin**, einbezogen. Unsere Muttergesellschaft besitzt alle Aktien unserer Gesellschaft. Sie ist herrschende Konzerngesellschaft und ist im Handelsregister des Amtsgerichts Berlin-Charlottenburg 93 HRB 450 eingetragen. Der Konzernabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemacht.

#### **PROVISIONEN UND SONSTIGE BEZÜGE DER VERSICHERUNGSVERTRETER, PERSONALAUFWENDUNGEN**

	<b>2012</b>	<b>2011</b>
	€	€
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	14.252.382,05	14.053.737,31
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	430.000,21	392.029,16
3. Löhne und Gehälter	4.734.535,67	4.577.903,15
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	750.392,36	745.062,68
5. Aufwendungen für Altersversorgung	239.281,64	100.622,23
6. Aufwendungen insgesamt	<b>20.406.591,93</b>	<b>19.869.354,53</b>

Die Mitglieder der Organe unserer Gesellschaft sind auf Seite 5 angegeben.

Die Gesamtbezüge des Vorstands betragen 213.083 €. Die Aufwendungen für den Aufsichtsrat beliefen sich auf 68.000 €. Die Bezüge der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats enthalten keine variablen Bestandteile. Frühere Mitglieder des Vorstands und ihre Hinterbliebenen erhielten 188.075 €.

Die Pensionsansprüche früherer Mitglieder des Vorstands und ihrer Hinterbliebenen wurden zurückgestellt. Die Rückstellung beträgt 1.805.411 €.

## DURCHSCHNITTLICHE ZAHL DER MITARBEITER

Innendienst bei der Hauptverwaltung	98
Außendienst (Angestellte)	68

Der Außendienst ist überwiegend auch für die VOLKSWOHL BUND Lebensversicherung a.G., Berlin, tätig.

Dortmund, den 11. März 2013

**VOLKSWOHL BUND**  
SACHVERSICHERUNG AG

Dr. Maas   Bläsing   Rohm



---

**BESTÄTIGUNGS-** Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz,  
**VERMERK** Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter  
Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der

---

VOLKSWOHL BUND Sachversicherung AG, Dortmund, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen in der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft.

Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Köln, den 11. März 2013

KPMG AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Hübner                      Klein  
Wirtschaftsprüfer              Wirtschaftsprüfer



---

## BERICHT DES AUFSICHTSRATS

---

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung des Vorstands entsprechend den ihm nach Gesetz und Satzung zugewiesenen Aufgaben laufend überwacht.

Er hat sich in turnusmäßigen Sitzungen umfassend über die Geschäftsentwicklung, die Lage der Gesellschaft und die Entwicklung des Unternehmens berichten lassen. Dabei wurden insbesondere Themen aus dem Risikomanagement behandelt. Darüber hinaus wurde die Planung für das Geschäftsjahr 2013 erörtert.

Für Geschäfte und Maßnahmen, die der Zustimmung des Aufsichtsrats bedurften, wurden vom Vorstand Genehmigungen eingeholt.

Der Vorstand erstattete dem Aufsichtsrat vierteljährlich einen schriftlichen Bericht über die Entwicklung des Unternehmens. Die Unternehmenskennzahlen wurden vorgelegt und mit denen der Branche verglichen.

Darüber hinaus hat der Vorsitzende des Aufsichtsrats mit dem Vorstand auch in zahlreichen Einzelgesprächen geschäftspolitische Fragen, die die Lage und Entwicklung der Gesellschaft betreffen, behandelt. Über wichtige Angelegenheiten wurde der Aufsichtsrat unterrichtet.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2012 sind von der vom Aufsichtsrat zum Abschlussprüfer bestellten KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln, geprüft worden. Der Abschlussprüfer hat den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Der Jahresabschluss und der Lagebericht und der Bericht des Abschlussprüfers wurde allen Mitgliedern des Aufsichtsrats fristgerecht vorgelegt.

Den Jahresabschluss und den Lagebericht hat der Aufsichtsrat unter Hinzuziehung der Berichte des Abschlussprüfers und des Rechnungslegungsausschusses vorschriftsmäßig geprüft. Er hat sich in der bilanzfeststellenden Sitzung vom 21. März 2013 zusätzlich durch den Abschlussprüfer Bericht erstatten lassen. Mit dem Ergebnis der Prüfungsberichte stimmt der Aufsichtsrat überein und hat nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung ebenfalls keine Einwendungen zu erheben.

In der bilanzfeststellenden Sitzung stellte der Verantwortliche Aktuar die wesentlichen Ergebnisse seines Erläuterungsberichts zur versicherungsmathematischen Bestätigung dar. Der Aufsichtsrat nahm die Erklärung des Verantwortlichen Aktuars, dass die verwendeten Rechnungsgrundlagen angemessene und voraussichtlich auch für die Zukunft ausreichende Sicherheitsspannen enthalten, billigend zur Kenntnis.

Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat den Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen geprüft. Der Bericht des Abschlussprüfers hat ihm vorgelegen. Die Abschlussprüfer haben zu dem Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung stimmt der Aufsichtsrat mit dem Ergebnis des Abschlussprüfers überein und hat gegen die Erklärung des Vorstands gemäß § 312 Abs. 3 AktG keine Einwendungen zu erheben.

Der Aufsichtsrat billigt den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss, der somit festgestellt ist, und schließt sich dem Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Bilanzgewinns an.

Dortmund, den 21. März 2013

**Der Aufsichtsrat**

Werner Ackermann, Vorsitzender

**VOLKSWOHL BUND SACHVERSICHERUNG AG**

Südwall 37 - 41 · 44137 Dortmund  
Telefon 0231 / 54 33 - 0  
Telefax 0231 / 54 33 - 400  
Internet: [www.volkswohl-bund.de](http://www.volkswohl-bund.de)  
E-Mail: [info@volkswohl-bund.de](mailto:info@volkswohl-bund.de)



